Großgarage Süd

Besitzer Walter Tutenberg
Halle (Saale), Pfännerhöhe 71/72, Fernruf 26547

Baubeschreibung

zur Errichtung einer Garagen-Anlage auf dem Grundstück Pfännerhöhe 71/72

Die „Groß-Garage Süd" soll auf dem zirka 2400 Quadratmeter großen Grundstück der früheren Seifenfabrik C. F. Schulze errichtet werden, nachdem die alten Ställe, Lagerschuppen und Fabrikgebäude abgerissen sind.

Es lassen sich nach den bereits ausgearbeiteten Bauplänen dort etwa 110 geräumige Autostände einrichten. Die Einfahrt ist 5 Meter breit, liegt an der Pfännerhöhe und mündet in die 9 Meter bzw. 7 Meter breiten Gänge vor den Garagen, welche gleichzeitig als Waschräume dienen und vollkommen durch Glasdächer überdeckt sind. Von hier aus können die Wagen in einen elektrischen Aufzug fahren, welcher dieselben in die Garagen der ersten, zweiten und dritten Etage und in den Keller bringt. Die Wagen werden vom Aufzug aus zum Teil auf seitlich beweglichen Schiebebühnen, zum Teil durch Selbstfahrer auf massiven Decken in die eigentlichen Garagen gebracht. Die ganze Anlage ist am Tage durch Glasdächer und nachts durch reichliche elektrische Beleuchtung vollkommen hell gehalten. Ausreichende Zentralheizung erwärmt nicht nur die Stände, sondern gleichzeitig die ganze Halle, so daß der Aufenthalt auch bei dem Reinigen und Instandsetzen der Fahrzeuge im Winter selbst bei größter Kälte äußerst angenehm ist. Zum Reinigen steht außer der städtischen Wasserleitung eine Hauswasserleitung, welche das Regenwasser der großen Dachflächen sammelt und den Vorteil des weichen Wassers hat, zur Verfügung. Letzteres eignet sich vorzüglich zum Füllen der Autokühler, da es durch eine Heizschlange erwärmt wird.

Die lichten Deckenhöhen der Garagen betragen 3,30 Meter. Die Einfahrtstore sind aus Stahljalousien hergestellt, mit reichlichen Fenstern und Lüftungsschlitzen versehen, durch welche letztere die Luft nach den inneren Ventilationsschächten über Dach zirkuliert. Das ganze Gebäude ist absolut feuersicher und besteht aus Stein und Eisen. Zur Sicherheit sind in denselben drei feuersichere Treppenhäuser in gleichmäßiger Entfernung vorgesehen. Im Parterre und in der ersten Etage befindet sich im hinteren Teil eine geräumige Reparaturwerkstatt, in welche die Wagen direkt hineinfahren können. Hier sollen leichte Reparaturen in kürzester Zeit ausgeführt werden. In den Gängen sind außer den Wasserzapfstellen überall Minimax-Apparate untergebracht, so daß in jeder Beziehung großer Wert auf Feuersicherheit gelegt ist.

Ueber dem Bureau liegt je ein geräumiger, behaglicher Aufenthaltsraum für Herrenfahrer und Chauffeure. Ueber diesen liegen in zwei Geschossen Schlafräume. Außer den modern eingerichteten Toiletten-Anlagen sind gut eingerichtete Waschräume und Bäder und Duschen für Chauffeure und Herrenfahrer vorgesehen, ferner ein amerikanischer Friseursalon für Damen und Herren. Im Kellergeschoß wird eine von der Garage betriebene Wagenreinigungsanstalt eingerichtet, welche es ermöglicht, daß Wagen in kürzester Zeit unter sorgsamster Pflege gesäubert, geölt und vollkommen instand gesetzt werden.

Sämtliche Einrichtungen sind Tag und Nacht geöffnet und werden durch das sich ablösende Personal ständig bedient.

Die Einfahrt ist als offener Eingang ohne jegliche Tür vorgesehen und, genau wie der Ausgang, nachts durch Leuchttransparent und vorgelagerte Richtungspfeile durch die fahrenden Autos leicht aufzufinden. Vor der Ein- und Ausfahrt sind in dem dort befindlichen Vorgarten je zwei auch nachts geöffnete Tankstellen vorgesehen. Vier weitere Tankstellen befinden sich im Inneren der Halle an einem Platze, wo keine Passage ist. Letztere haben den Vorteil, daß hier die Fahrzeuge, welche erfahrungsgemäß bei plötzlich eintretendem Regen in großer Zahl in die leicht und bequem erreichbare Großgarage flüchten, im Trockenen tanken können. In dem Bureauhaus, zwischen Einfahrt und Garagenhalle, befindet sich ein Verkaufsraum für gängige Bereifungen sowie alle Zubehör- und Ersatzteile, welcher ebenfalls Tag und Nacht geöffnet ist. Hier befindet sich ferner eine Telephonanlage, welche nach den einzelnen Fahrbahnen und nach den Aufenthaltsräumen Nebenstellenwecker hat, durch welche die sich dort aufhaltenden Chauffeure jederzeit an das Telephon gerufen werden können.

Die oberen Räume sind dadurch besonders warm gehalten, daß die Dachdeckung durch 7 Zentimeter starke isolierte Bimsplatten erfolgt. Ein Teil der Boxen und Räume ist so eingerichtet, daß auch die kleinsten Wagen, wie Hanomag, Motorräder usw., eingestellt werden können. Außerdem sind auch größere Stände angeordnet, in denen Lieferwagen oder Lastwagen untergebracht werden. Es wird voraussichtlich so eingerichtet, daß bei Anruf ein Monteur den im Hotel angekommenen Kraftwagen abholt, in wenigen Stunden säubert, tankt und fahrfertig zu verabredeter Zeit pünktlich dem Herrenfahrer wieder vor das Hotel bringt. Fremde werden evtl. durch Lotsen eingeholt, durch die Stadt geführt oder auf die richtige Landstraße begleitet.

Durch die schon oben geschilderten Einrichtungen, denen Schreibgelegenheit, gute Telephonverbindung usw. angegliedert sind, ist es dem Geschäfts- oder Sportsmann möglich, seine Angelegenheiten in bequemster und schnellster Weise zu erledigen, wobei ich größten Wert auf Kostenersparnis gelegt habe. Für Besorgungen und Wege werden Boys mit Fahrrädern evtl. Motorrädern ständig zur Verfügung stehen.

Die ersten Garagen werden voraussichtlich im Februar bezugsfertig.

Da schon eine große Anzahl Vormerkungen vorliegen, empfiehlt sich eine baldige Mietung. Der Mietpreis beträgt voraussichtlich im Sommer Mk. 35.—, im Winter Mk. 40.— pro Monat und Boxe.

Ich setze voraus, daß ich einen Teil der Unkosten dadurch decke, daß meine Mieter ihren Bedarf an Brennstoff, Oel, Reifen usw. meiner Verkaufsstelle entnehmen, wo ich zu Konkurrenzpreisen anbieten werde. Diese Pflicht ist ein Bestandteil der Mietverträge.

Walter Tutenberg